

Herausgegeben von Hans-Werner Sinn

Schriftleitung: Martin Werding

ifo Beiträge zur Wirtschaftsforschung

Chancen und Grenzen föderalen Wettbewerbs

von

Dipl.-Vw. Christian Baretta

Dr. Robert Fenge

Prof. Dr. Bernd Huber

Dr. Willi Leibfritz

Dipl.-Vw. Matthias Steinherr

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Theorie des Fiskalföderalismus	4
1.1 Ökonomische Aspekte des Föderalismus	4
1.1.1 Die Rolle des Staates in einer Marktwirtschaft	4
1.1.2 Die Zuordnung der staatlichen Aufgaben im Föderalismus: Ökonomische Grundüberlegungen	6
1.1.3 Das Problem der Spillover-Effekte	9
1.2 Der föderale Wettbewerb: Möglichkeiten und Grenzen	11
1.2.1 Der Ansatz von Tiebout als Grundmodell des föderalen Wettbewerbs	12
1.2.2 Die Rolle des Steuerwettbewerbs	15
1.2.3 Verteilungspolitik im föderalen Wettbewerb	21
1.2.4 Zusammenfassung und finanzpolitische Schluss- folgerungen	23
1.3 Die Rolle des Finanzausgleichs	24
1.3.1 Ökonomische Begründungen	24
1.3.2 Zusammenfassung	28
2. Internationale Erfahrungen	30
2.1 Die Vereinigten Staaten	30
2.2 Kanada	34
2.3 Die Schweiz	39
2.4 Schlussfolgerungen	40
3. Die bestehende deutsche Finanzverfassung	41
3.1 Verfassungsrechtliche Vorgaben des deutschen Finanzföderalismus	41
3.1.1 Das bundesstaatliche Prinzip	41
3.1.2 Ordnungsprinzipien der Finanzverfassung	44
3.2 Die Entwicklung des kooperativen Föderalismus	52
3.2.1 Das Grundgesetz von 1949	53
3.2.2 Die Finanzreform 1955	56
3.2.3 Die große Finanzreform 1969	59
3.2.4 Motive für die Entwicklung des kooperativen Föderalismus und ihre aktuelle Bedeutung	62
3.3 Überblick über die bestehende Finanzverfassung	67
3.3.1 Die Verteilung der Aufgaben und der Ausgaben	67
3.3.2 Die Verteilung der Einnahmen	77
3.3.3 Der Finanzausgleich i.e.S.	79

4.	Unterschiede in der Wirtschaftskraft, der Steuerkraft und der Ausgabenintensität der Bundesländer	88
4.1	Wirtschaftskraft	88
4.2	Steuerkraft	91
4.3	Ausgabenintensität	93
4.4	Zur Sondersituation der Neuen Länder	94
5.	Ökonomische Analyse des Finanzausgleichs	104
5.1	Nivellierungswirkungen und Grenzbelastung	104
5.2	Die Wirkungen des Finanzausgleichs auf die Wirtschaftsentwicklung der Länder	107
5.2.1	Theoretische Überlegungen	107
5.2.2	Empirische Analyse	110
5.3	Die Bedeutung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts für eine Finanzausgleichsreform	114
5.3.1	Die Konzeption des Maßstäbengesetzes	115
5.3.2	Die Folgen des Urteils für den zukünftigen Finanzausgleich	116
5.4	Perspektiven für die Reform des Finanzausgleichs	122
6.	Steuerautonomie der Länder - ein Reformvorschlag	127
6.1	Grundsätzliche Überlegungen	127
6.2	Alternativen bei der Einführung einer Steuerautonomie der Länder	130
6.3	Autonomie der Bundesländer bei Steuertarifen und -bemessungsgrundlagen?	131
6.4	Elemente eines Zuschlagsystems bei der Einkommensteuer	132
6.5	Die Unternehmensbesteuerung in einem Zuschlagsystem	138
6.5.1	Das Zuschlagsystem bei der Körperschaftsteuer (Kapitalgesellschaften)	136
6.5.2	Das Zuschlagsystem bei Personengesellschaften	141
6.6	Die Wirkungen des Zuschlagsystems	142
6.6.1	Besteht die Gefahr eines Unterbietungswettbewerbs?	142
6.6.2	Fiskalische Auswirkungen des Reformvorschlags	149
6.6.3	Administrative Probleme	153
6.7	Autonomie bei den Landessteuern	154
6.8	Fazit	154

7. Ökonomische Analyse der Aufgabenerfüllung	155
7.1 Aufgabenverteilung und Finanzausstattung	155
7.2 Gemeinschaftsaufgaben	160
7.3 Finanzhilfen des Bundes	167
7.4 Geldleistungsgesetze	168
7.5 Verteilungs- und Ausgleichswirkungen der Mischfinanzierung	170
7.6 Personalausgaben	173
8. Zusammenfassung	177
Anhänge 1 bis 6:	
Anhang 1 Ein einfaches Modell des föderalen Wettbewerbs	187
Anhang 2 Ein Modell des föderalen Steuerwettbewerbs um mobiles Kapital	191
Anhang 3 Ein Principal-agent-Modell zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben	195
Anhang 4 Nach oben beschränkte zweckgebundene Zuweisungen und die Lösung des Externalitätenproblems (Probleme der Gemeinschaftsaufgaben)	199
Anhang 5 Ein Modell des Finanzausgleichs	206
Anhang 6 Finanzausgleich und Wirtschaftsentwicklung - eine empiri- sche Analyse	209
Literatur	219